

Jubiläum bringt Schindelturm und neue Bahn

Die neue Hornbahn samt modernem Aussichtsturm am Berg soll ab Dezember neues „Aushängeschild“ im Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau sein.

Alpbach, Wildschönau – Im Winter vor zehn Jahren wurden die Skigebiete Alpbachtal und Wildschönau mit einer Gondelbahn verbunden. Zum Jubiläum gibt es heuer keine Torte, sondern eine neue Bahn samt Aussichtsturm an der Bergstation für insgesamt 10,5 Mio. Euro. Das Hauptthema für den Gast ist Skifahren im Winter, bekennt sich Markus Kofler, Geschäftsführer Tourismusverband Alpbachtal, zu den insgesamt 82,5 Millionen Euro, die seit 2012 hauptsächlich in den Lift- und Winterbetrieb investiert wurden. „Der Gast will Ski fahren, Natur erleben und die Behaglichkeit genießen“, sagte Kofler bei der

gestrigen Präsentation. „Top of Alpbachtal“ nennt sich die neue Attraktion auf 2030 Metern Seehöhe, die das „Aushängeschild“ des Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau werden soll. Der 13 Meter hohe Fichtenholzturm wurde vom Innsbrucker Team des Architekturbüros Snøhetta entworfen. Tausende von Hand geschlagene Schindeln verleihen dem rombusförmigen Gebäude eine für Tirol typische rustikale Aufmachung. Der Innenbereich ist einer Bauernstube nachempfunden, in der die Sitzbank den Raum einrahmt. Es sollte „keine Architektur werden, die glitzert und schreit, sondern



Präsentierten das „Aushängeschild“ (v.l.): Jakob Achrainer (Snøhetta Innsbruck), Reinhard Wieser (GF Alpbacher Bergbahnen), Michael Unger (Obmann TVB Wildschönau), Markus Kofler (TVB Alpbachtal). Foto: Ski Juwel Alpbachtal Wildschönau



Das Betonfundament der Bergstation wird durch einen 13 Meter hohen Aussichts- und Verweilturm aus Holz ergänzt. Grafik: Snøhetta Innsbruck

die Wahrnehmung der Natur subtil verstärkt“, fasst Architekt Jakob Achrainer (Snøhetta Innsbruck) zusammen. Die Aussicht reiche von den Kitzbüheler Alpen bis zum Achensee. Der Blick auf die Lawinengalerie, aber auch ins beliebte Freeriding Richtung hinteres Alpbachtal und Wildschönau lege nahe, Informationsformate zum Thema Naturkatastrophen anzubieten, meinte Kofler.

Die neue 6er-Gondelbahn mit Wetterschutzhaube und Sitzheizung von Leitner ersetzt den Hornlift 2000, der nach 23 Jahren ausgedient hat. Bis zu 2600 Personen können pro Stunde befördert werden. „Mit einer automatischen Verriegelung werden die Fahrgäste gesichert“, erklärt Alpbacher Bergbahnen-Geschäftsführer Reinhard Wieser. „Dadurch können Skilehrer mit fünf Kindern gemeinsam fahren, was sonst nicht erlaubt wäre.“ Zusätzlich wurde eine neue blaue Piste für Anfänger geschaffen. Insgesamt gibt es im Ski Juwel 45 Liftanlagen und 113 Pistenkilometer.

Der Saisonstart ist für 3. Dezember geplant. Bei den Preisen für Skipässe musste man sich heuer mit einem Plus von etwa fünf Prozent „nach der Decke strecken“, sagt Wieser. Die Tageskarte kostet in der Hauptsaison 55,50 Euro für Erwachsene (50 Euro in der Nebensaison).

Man wolle in der Region einen Schwerpunkt auf Familien setzen – das zeige sich beim Freizeitangebot von Alpine Coastern im Sommer bis zum Iglubauen im Winter und spiegle sich auch bei den Ski-Saisonkarten wider, meint der Geschäftsführer. Kaufen zwei Elternteile die Saisonkarte für je 520 Euro, dürfen alle Kinder im Alter von bis zu (inklusive) 17 Jahren kostenlos mitfahren. (jazz)

Rietz muss laut BH Imst eine Sitzung abhalten

Von Alexander Paschinger

Rietz, Imst – Demnächst wird in Rietz wieder eine Gemeinderatssitzung abzuhalten sein. Die Opposition um GV Stefan Mair hatte diese am 25. Oktober begehrt. Eine Anfrage durch BM Gerhard Krug bei der BH Imst wurde mittlerweile beantwortet: „Wir haben die Rechtslage abgeklärt und dem Bürgermeister mitgeteilt, dass laut Tiroler Gemeindeordnung eine Gemeinderatssitzung abzuhalten ist“, fasst Bezirkshauptfrau Eva Loidholt das Schreiben aus der Imster Gemeindeabteilung zusammen.

Wie öfters berichtet, ist das Verhältnis zwischen der zehnköpfigen Bürgermeisterraktion und der Opposition (5 Mandate) angespannt. Schon einmal hatte GV Mair eine Sitzung beantragt, die nicht fristgerecht (binnen 14 Tagen nach Antragstellung) einberufen wurde. BM Krug begründete damals die Verzögerung mit einem Todesfall in der Familie – diese Argumentation wurde seitens der BH akzeptiert und die Aufsichtsbeschwerde nicht weiterverfolgt.

Nach einer langen Pause im Sitzungsbetrieb forderte nun Ende Oktober Mair erneut eine Gemeinderatssitzung. Insgesamt neun Tagesordnungspunkte werden dabei

begehrt. Als Erstes geht es um einen Rietzer Bürger, der schon seit Jahren vergeblich versucht, einen kleinen Bauernhof im Ortszentrum zu reaktivieren. Hier geht es zum einen um die Gestattung der Gemeinde, für eine Surgrube temporär öffentliches Gut bereitzustellen, sowie um die in diesem Zusammenhang strassenrechtliche Bewilligung. Außerdem würde Mair gerne die Angebote für den Sonnenschutz des Kindergartens im Außenbereich vorstellen. Weitere Punkte betreffen die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle auf der Gemeinde-Homepage sowie die Übertragung der Gemeinderatssitzungen im Internet. Abgerundet wird das Sitzungsbegehren mit Fragen nach Vergabe und Planung von Bauplätzen sowie der anstehenden Neugestaltung von Friedhof und Vorplatz.

Die Sitzung sei noch nicht einberufen worden, weil man die rechtliche Situation durch die BH Imst abklären wollte, lässt Krug über Rechtsvertreter RA Friedl Hohenauer ausrichten. Auch Mair mailte diese Woche an die BH, was er aber nicht als Aufsichtsbeschwerde gedeutet haben will. „Ich wollte nur wissen, was man dort davon hält“, so Mair. Die Antwort der BH an BM Krug lautet nun: Die Sitzung ist abzuhalten.

17 Kurzgeschichten aus dem echten Leben



Andreas Unterberger mit seinem neuesten Buch. Foto: Unterberger

Von Michael Mader

Kirchdorf i.T. – Welche Gefahren birgt das Sessellift-Fahren bei eisigen Temperaturen? Diese und weitere wichtige Lebensfragen beantwortet Andreas Unterberger in seinem neuen Buch „Erlesene Geschichten von Welt“. In 17 Kurzgeschichten aus dem echten Leben nimmt der 39-jährige Touristikkaufmann die LeserInnen auf eine abwechslungsreiche Reise mit, vom All-inclusive-Club auf Rhodos bis zur Tiroler Almidylle und vom Bierverein zu Schulzeiten bis zum Leben als DIY-Blogger und den kleinen Erfolgen. Auf den 80 Sei-

ten seines mittlerweile dritten Buches findet man auch Anekdoten von auffälligen Halbstarcken, nackten Tatsachen, denkwürdigen Reisen, durchaus überraschenden Erfolgen und mittleren Katastrophen. „Wie schon bei meinen ersten beiden Büchern habe ich versucht, eine möglichst bunte Auswahl an Alltagsgeschichten zu verfassen, um ein paar unbeschwerte Leseunden zu ermöglichen“, sagt der Kirchdorfer über sein neuestes Buch. Das Schreiben gehört schon seit vielen Jahren zu Unterbergers Leidenschaften. Bereits 2013 startete er

mit unterschiedlichen kreativen Blogbeiträgen auf seinem Kreativ-Blog *kreativeseite.com*. Seine dort beschriebenen Lifehacks haben es vor einigen Jahren auch in die *Tiroler Tageszeitung* geschafft: Er zeigte den Lesern unter anderem, wie man aus einem Luftballon eine Schutzhülle für das Smartphone bastelt oder wie Aludosenverschlüsse für noch mehr Platz im Kleiderschrank sorgen. Aus dieser Leidenschaft mit den Do-it-yourself-Tipps entstanden dann auch seine ersten Kurzgeschichten. Im Jahr 2020 erschien sein erstes Buch „Kleiner gemischter Geschichtensalat“. Mit „Ge-

schichten al dente“ folgte im Jahr 2021 der zweite Gang des „Geschichtenmenüs“. „Es ist mir eine schöne Auszeit, wenn ich die Geschichten zu Papier bringe. Die Freude ist dann noch größer, wenn der daraus entstandene Kurzgeschichtenband für die LeserInnen unterhaltsam ist“, sagt Unterberger, der auch gleich eine Gebrauchsanweisung für sein Buch mitliefert: „Es dient als Feel-good-Lektüre für zwischendurch und garantiert ein leichtes Lesevergnügen für jedermann. Am besten genießt man die 17 Alltagsgeschichten auf 80 Seiten in kleinen Portionen – verteilt über ein paar Tage.“

FPÖ attestiert den Grünen kundenfeindliche Verkehrspolitik

Innsbruck – Der Kritik der Wirtschaftskammer Innsbruck an der Verkehrspolitik von Stadträtin Uschi Schwarzl (Grüne) kann sich FPÖ-Vizebürgermeister Markus Lassenberger nur anschließen. „Mit einer kundenfeindlichen Verkehrspolitik der Grünen werden wir zukünftig gegenüber anderen Städten nicht mithalten können. Es braucht deshalb mehr Hausverstand als Ideologie.“ Ähnliches ist von Gemeinderat Gerald Depaoli (Gerechtes Innsbruck)

zu hören: „Wenn wir nicht wollen, dass die Wirtschaft in Innsbruck den Bach runtergeht, dann müssen wir gemeinsam mit Taten und nicht nur mit Worten dafür sorgen, dass die wirtschaftsfeindliche Verkehrspolitik der Grünen in Innsbruck endlich gestoppt wird.“

Wirtschafts-Stadträtin Christine Oppitz-Plörer zeigt sich erfreut darüber, dass die Neubestellung der Markthallen-Leitung bevorsteht: „Mein Dank gilt besonders

dem Geschäftsführer der IIG und der Markthalle Franz Danler, der durch den Rückzug von Bürgermeister Georg Willi endlich Professionalität in der Personalauswahl walten lassen kann und dies vorbildlich macht“, sagt Oppitz-Plörer. Sie fordert Willi auf, personelle Alleingänge und Weisungen an die Geschäftsführer der Beteiligung zu unterlassen. Das habe bislang finanziellen Schaden für die Stadt und einen Vertrauensverlust gebracht, betont Oppitz-Plörer. (TT)

AKTION*

JA ZU TIROL!

EINE INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT

0€

FÜR 6 MONATE

Fitness & Wellness

happy fitness

24 Stunden geöffnet

24/7 Fitness & Wellness

GRATIS TAGESKARTE FÜR 2 PERSONEN

Gutschein im Wert von je € 19 nur einmalig p.P. ab 16 Jahren einlösbar, wenn innerhalb der letzten 12 Monate kein Gutschein eingelöst wurde, mit Lichtbildausweis und Wohnadresse IBK/WGL und Umgebung, nach Beratungs-Info/ Besichtigung ohne Terminvereinbarung: Mo.-Sa. 9:00-20:00 Uhr / So. & Frt. 13:00-19:00 Uhr. Gültig bis 31.12.2022

Tiroler Tageszeitung

WKO

WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL